

# Firma Tropper zu Gast beim Redlhamer Wirtschaftstalk

Redlham, 4. März 2010, 14:00 Uhr

Tropper – first in innovation. Das nun im Gewerbepark Ost angesiedelte Familienunternehmen steht seit mehr als 70 Jahren für Verlässlichkeit und Fortschritt. Am 4. März waren Geschäftsführer Mag. Johannes Tropper und Betriebs- und Produktionsleiter Josef Baldinger zu Gast im „Redlhamer Wirtschaftstalk“ und gewährten einen Einblick in die Unternehmensgeschichte und das aktuelle Geschehen.



**Als erstes Firmengebäude diente ab 1938 (Unternehmensgründung) eine alte Mühle in Egelsee/Schwanenstadt. Wie wurde dort gearbeitet?**



Bis zum Jahr 1971 wurde im ehemaligen Gebäude der Seemaier Mühle der Vorschusskasse Schwanenstadt, so hieß damals die heutige Raiffeisenkasse, produziert. Als erster Lehrling wurde der ehemalige Vizebürgermeister von Schwanenstadt Hermann Mühlleitner ausgebildet.



Im Bild: Johann und Hans Tropper, Hermann Mühlleitner, Herr Rauscher und Herr Fischer vor einem gerade fertiggestellten Plansichter, der geprüft wird.

Anfangs wurden ausschließlich Mühlen-Einrichtungen aus Holz gefertigt. Zu einer Wende in Sachen Rohstoff kam es dann in den 1950er Jahren. Es wurde auf Metallverarbeitung umgestellt. Schon bald wurden Maschinenteile aus Stahl und Grauguss gefertigt.

Bis in die 1960er Jahre hinein reichte das „Mühlensterben“. Wo doch nach dem Krieg in Oberösterreich noch rund 4000 Mühlen



betrieben wurden, liegt der Stand heute bei weniger als 140 Mühlen. Die verbliebenen Mühlen wurden ab den 1960er Jahren mit Rohrleitungen, in denen Getreide bzw. Mehl mittels Pneumatik befördert wurde, ausgestattet. Im Allgemeinen konzentrierten wir uns dann auf die Ausstattung von Mischfutterwerken bzw. den Mischfuttertransport.

Das erste Silofahrzeug wurde 1968 für die Dutzler Mühle in Schwanenstadt hergestellt. In Folge wurden immer mehr Transportfahrzeuge produziert, die in erster Linie für die Beförderung von Mehl und Mischfutter, also losen Gütern, konzipiert waren.

Im Jahr 1971 übersiedelten wir in die Gemeinde Redlham. Produktions- und Bürogebäude befanden sich auf der Liegenschaft Jebing 25 (heute: Gewerbepark Ost 3).



1977 wurde die Produktion durch den Rohstoff Aluminium revolutioniert. An dieser Umstellung maßgeblich beteiligt waren der damalige Abteilungsleiter Hr. Josef Heizinger sowie der derzeitige Betriebs- und Produktionsleiter Josef Baldinger aus Jebing. Es stellte sich heraus, dass der Rohstoff aufgrund des geringen Gewichtes für den Fahrzeugbau ideal ist. Die Firma Tropper war Vorreiter in der Aluverarbeitung im Bezirk Vöcklabruck.



Die Vision einer mobilen Mischfutteranlage konnte 1993 verwirklicht werden. Das besondere daran ist nach wie vor, dass reparaturanfällige Förderbänder bzw. –schnecken weggelassen werden und die Güter mittels Pneumatik (mit Druckluft) befördert werden. Dieses System bewährte sich besonders während der BSE-Krise. Da die Silobehälter restlos entleert werden können, blieben keine Rückstände (zB von Tiermehl) zurück.

Heute liegen die Stärken in der Schweiß-, Pneumatik- und Fahrzeugtechnik. Jedes Fahrzeug, das das Werk verlässt, wird dreifach geprüft. Hierfür werden Sicht-, Wasserdruck- und Röntgenprüfung durchgeführt. Die Behälterwaagen können zu dem direkt im Werk geeicht werden. Die Ansprüche unserer Kunden sind hoch und sehr individuell, daher werden die Produkte in den Bereichen Qualität, Langlebigkeit und Schnellig-



keit stets weiterentwickelt. Dass durchschnittlich jedes



zweite Jahr ein neues Patent bzw. Gebrauchsmuster angemeldet werden kann, zeugt von einer konstanten Entwicklung.

Heute kommen die Silofahrzeuge und Aufbauten für die Beförderung von Mehl, Mischfutter, Pellets- und Hackgut sowie chemischen Substanzen zum Einsatz.

### Was würden Sie als das markanteste Ereignis in der bisherigen Unternehmensgeschichte sehen?

Das markanteste Ereignis stellte ganz klar der Markteintritt in Deutschland dar. So brachte das erste Fahrzeug, das 1982 die Grenze nach Deutschland passierte, der Firma doch viel Sicherheit und ein starkes Selbstbewusstsein. Es zeigte uns, dass wir ein Produkt herstellen, das sich international messen kann. Außerdem eröffnete uns dies weitere Möglichkeiten und Kontakte im Ausland. Durch den EU-Beitritt wurden die Auslandsgeschäfte zusätzlich erleichtert. Heute exportieren wir 75 %, wobei Deutschland das Hauptexportland



ist. Weitere Exportländer sind ua. Frankreich, England, Finnland, Tschechien und die Benelux-Staaten. Anfang März 2010 trat bereits das 10. Fahrzeug seinen Weg nach Weißrussland an.

### Nach einer relativ kurzen Planungsphase erfolgte im April 2008 der Spatenstich und bereits im Herbst 2009 die Fertigstellung. Was waren die Beweggründe zur Errichtung des neuen Firmengebäudes?

Aufgrund der stetigen Entwicklung, entsprach die Produktionshalle nicht mehr den Anforderungen. Als Vergleich: In den Anfängen hatten die bearbeiteten LKWs

12 Tonnen und 32 Tonnen höchstzulässiges Gesamtgewicht.

Es bestand also jedenfalls Handlungsbedarf – da am alten Standort eine Erweiterung schwer möglich gewesen wäre, wurde entschieden, im Gewerbepark Ost neu zu bauen.



Der Bau selbst ging grundsätzlich recht reibungslos über die Bühne.



Im Bild: Leiter der WKO Vöcklabruck Wolfgang Hochreiter, Dr. Johann Sagerer (BH Vöcklabruck), LT-Abg. Anton Hüttmayr, LR Viktor Sigl, Geschäftsführer Mag. Johannes Tropper und Bgm. Johann Forstinger beim Spatenstich.

Die neuen Hallen bieten aufgrund der Breite von 30 Metern genügend Platz für höhere Fertigungskapazitäten. Der gesamte Fertigungsablauf hat sich völlig verändert. Das neue Betriebsgebäude trug zu einer massiven Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei und ist so ausgerichtet, dass unnötige logistische Tätigkeiten wegfallen. Maßnahmen wie das Rauchverbot in der Halle sorgten zusätzlich für ein angenehmes Betriebsklima in einer modernen Umgebung.



**Sie haben bestimmt vom Konzept der Energieregion VöcklaAger gehört. Die Region setzt sich zum Ziel in 30 Jahren den Energiedarf mit 100 % erneuerbaren Energieträgern zu decken. Wie stehen Sie zu dieser Vision? Wurde bei ihrem neuen Produktions- und Bürogebäude großer Wert auf Energiesparen und Umweltschutz gelegt?**

Das Projekt ist mir durchaus bekannt, ich habe immerhin kürzlich einen Fragebogen der Energieregion ausgefüllt. Energiesparen und Umweltschutz sind sehr wichtige Themen. Besonders die Unabhängigkeit von der Atomenergie ist mir ein großes Anliegen.



Beim Betriebsgebäude wurde ein besonderes Augenmerk auf Energieeffizienz gelegt. Dass wir uns für eine Wärmepumpe entschieden haben, war bestimmt nicht die kostengünstigste, jedoch eine sehr umweltfreundliche Lösung. Beim alten Standort wurde mit Öl geheizt, wir wollten jedenfalls in Richtung erneuerbare Energie gehen.

Die Produktionshalle und das Bürogebäude wurden über den Standard hinaus thermisch isoliert, um unnötige Wärmeverluste auf ein Minimum zu reduzieren. Die Spritzkabinen sind am energetisch aktuellsten Stand und in der Halle wurden insgesamt 20 km Fußbodenheizungsschlauch verlegt. Zu dem sorgt eine Stromspitzensteuerung für ein vernünftiges Energiemanagement.

So wäre es z.B. denkbar, in absehbarer Zeit das Hallendach mit einer Photovoltaikanlage zu versehen.

**In einer Zeit der Wirtschafts- und Finanzkrise, sehen Sie positiv in die Zukunft?**

Wir haben großes Vertrauen in eine stabile Marktanforderung und sehen daher sehr zuversichtlich in die Zukunft.



Das große Interesse der Redlhamer Bevölkerung bei der Einweihungsfeier lässt uns Anerkennung und Wertschätzung erkennen, was uns sehr freut.

Als regionaler Arbeitgeber beschäftigen wir derzeit 65 eigene Mitarbeiter (davon 12 Lehrlinge) und 20 Leasing-Arbeiter. Jedes Jahr werden drei Lehrlinge (meist Maschinenbautechniker) ausgebildet.

Wir haben uns am neuen Standort langfristig zum Ziel gesetzt, den Absatz von 50 auf 100 Aufbauten pro Jahr zu steigern. Die Steigerung für 2010 beträgt planmäßig 50 %.

Anwesende:

Geschäftsführer Mag. Johannes Tropper, Betriebs- und Produktionsleiter Josef Baldinger, Bürgermeister Johann Forstinger, Amtsleiter Anton Maringer MPA und Gemeindebedienstete Romana König.



Im Bild: Die Mitarbeiter der Firma Tropper.